Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 16. Juni 1856.** **Nr. 276.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. Juni. Die Vorbereitungen zu den Tauf-Feierlichkeiten sind fast beendigt. Die Ceremonie in der Kirche Notredame wird gegen 5 Uhr beginnen.

Der Kaiser hat den General Williams empfangen und demselben das Kommandeur-Kreuz der Ehrenlegion für die Vertheidigung von Kars verliehen.

Paris, 15. Juni. Die gestrige Tauf-Feierlichkeit ist in guter Ordnung vorübergegangen; der Kaiser und die Kaiserin haben das Stadthaus, wie das Programm vorherbestimmte, um 10½ Uhr verlassen. Gestern wie heute überall dichtes Volksgedränge.

Paris, 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten. Auf dem Boulevard war heute nur geringes Geschäft. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 71, 22½ und schloß zu 71, 20.

Paris, 15. Juni. In der Passage hatten sich heute nur wenige Spekulanten eingefunden, weshalb das Geschäft auch nur sehr unbedeutend war. Die 3pCt. Rente wurde schließlich zu 71, 20 gehandelt.

London, 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Hamburg war 13 Mrk. 10¼ Sh., auf Wien 10 Fl. 18 Xr.

Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22½. Sardinier 91¾. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 97.

Die fälligen Dampfschiffe aus Newyork und Westindien sind eingetroffen. Der Cours auf London war in Newyork 109⅜—109½.

Berlin, 15. Juni. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Sehr feste Stimmung, jedoch wenig Geschäft mit Ausnahme von Commandit, worin bedeutender Umsatz in steigenden Coursen. Von Eisenbahn-Aktien gar keine Tendenz.

Oesterr. Credit-Aktien 189 bez. u. B. Franzosen 163 bez. Darmstädter 163 G. Darmstädter, junge, 140¾ bez. Zettelbank 115¾ bez. Weim. Bank 133½ G. Leipziger 119 G. Dessauer 117½ bez. Thüringer 109¾ G. Meininger 109—¼ bez. Luxemburg 115½ Juli bez. Koburger 109 G. Commandit 137—139 bez. Mecklenburger 57⅞ bez. Nordbahn 62¾.

Wien, 14. Juni, Nachm. 12¾ Uhr. Aeußerst geringes Geschäft.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73½. Bankaktien 1115. Bank-Int.-Scheine 365. Nordbahn —. 1854er Loose 107½. National-Anleihe 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 244 Credit-Aktien 374¾. London 10, 03. Hamburg 75. Paris 118⅞. Gold 7¼. Silber 3¾. Elisabetbahn 111½. Lombard. Eisenbahn 128. Theißbahn 106. Centralbahn 106.

Frankfurt a. M., 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Geringer Umsatz zu festen, wenngleich theilweise niedrigeren Preisen. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅝ B. 5pCt. Metalliqu. 81⅜. 4½pCt. Metalliqu. 72⅜. 1854er Loose 105⅛. Oesterreich. Nat.-Anleihe 82⅝. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 284. Oesterreich. Bank-Antheile 1304. Oesterreichische Credit-Aktien 231. Oesterr. Elisabetbahn 110½.

Hamburg, 14. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Börse sehr still, Aktien ganz vernachlässigt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 107 Br. Oesterreich. Credit-Akt. 194 B. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien —.

Hamburg, 14 Juni. Getreidemarkt. Weizen stille, aber fest gehalten. Roggen ruhig. Oel pro Herbst 28½, ⅝. Kaffee unverändert.

Liverpool, 14. Juni. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ höher als am vergangenen Donnerstage.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Berichte aus Arabien gestalten sich stets beunruhigender. Der abgesetzte Cheriff Abu Talib, auf 40,000 Araber gestützt, weigert sich standhaft, dem neuernannten Sheriff Mohamed Ibni Naun zu weichen, der rathlos an der Grenze steht. Der Divan ist unschlüssig, ob dem Vicekönige von Aegypten, Said Pascha, die Einschreitung zu übertragen sei oder nicht.

Mailand, 12. Juni. Die Befürchtungen wegen der Seidenraupenzucht in der Lombardei erweisen sich übertrieben; die Conconsausbeute ist minder schlecht, als besorgt wurde, ausgefallen. Aus Piemont vernimmt man dieserhalb keine Klagen, dagegen ist die Ausbeute in Frankreich sehr schlecht.

Triest, 14. Juni. Nach Berichten der „Triester Zeitung" sind nebst den beiden Kirchen in Podgoryza auch andere zwei im Bezirk Setta an der montenegrinischen Grenze zerstört werden. Einem noch unverbürgten Gerüchte zufolge soll auch das katholische Seminarium nebst der Kirche in Skutari beschädiget worden sein.

Paris, 14. Juni. Der heutige „Moniteur" berichtet über den Empfang des Cardinals Patrizi beim Kaiser. Louis Napoleon hielt bei dieser Gelegenheit ungefähr folgende Rede:

„Ich bin Sr. Heiligkeit sehr dankbar dafür, daß sie sich geneigt gezeigt hat, der Pathe des Kindes zu werden, welches die Fürsehnng mir geschenkt hat. Indem ich um diese Gunst nachsuchte, wollte ich auf meinen Sohn und auf Frankreich den Schutz des Himmels herabrufen. Ich weiß, daß eines der sichersten Mittel, diesen Schutz zu verdienen, darin besteht, daß ich dem Papste, als dem Vertreter Jesu Christi auf Erden, meine ganze Verehrung bezeige."

Das amtliche Blatt meldet ferner, daß der Kaiser Herrn Olozaga und Herrn v. Brunnow empfangen hat. Letzterer überreichte ihm ein Schreiben des Zaren und die Insignien von vier russischen Orden. Auch stellte er den Obersten Albedinski vor, welcher einen mündlichen Auftrag des Zaren auszurichten hat.

Durch ein gleichfalls im „Moniteur" enthaltenes Dekret vom 9. werden Rouher, Castelbajac und der Präfekt Dubourdieu zu Senatoren ernannt. Außerdem sind mehrere Ernennungen zu Mitgliedern der Ehrenlegion erfolgt, und aus Anlaß der Taufe des kaiserlichen Kindes sind 1334 von den Civil- und Militärgerichten verurtheilte Personen entweder begnadigt worden oder haben eine Milderung ihrer Strafe erhalten.

Der Kaiser hat den General Williams empfangen und in Anerkennung seiner Vertheidigung von Kars zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt.

Preußen.

Berlin, 15. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Apotheker Dr. Beinert zu Charlottenbrunn im Kreise Waldenburg, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Ober-Staats-Anwalt Brohm zu Halberstadt, dem Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten, Rechnungsrath Dittmann zu Marienwerder und dem Steuer-Einnehmer Wilsky zu Anklam den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Zeugdiener Krafft beim Artillerie-Depot zu Stralsund das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungs-Assessor Böhlendorff-Kölpin den Adel zu verleihen; den Geheimen Regierungsrath Höne zu Berlin zum Geheimen Ober-Regierungsrath; den Geheimen Baurath Hübener zu Berlin zum Geh. Ober-Baurath, und den Stadtrichter Dobersch zu Breslau zum Stadtgerichtsrath zu ernennen.

Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland und Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael sind nach Stuttgart abgereist: Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist nach Dresden und Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, nach Danzig abgereist. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist nach Marienbad und Se. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen und Gemahlin königliche Hoheit nach Kopenhagen abgereist.

[Militär-Wochenblatt.] v. Manstein, Oberst-Lieut. und Kommandant von Colberg, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des Kaiser Alexander Gren. Regts, unter Führung à la suite desselben, ertheilt. von Uechtritz, Major vom Kaiser Franz Gren. Regt., zum 2ten Kommandeur des 2. Bats. 4. Garde-Ldw Regts., v. Bismarck, Hauptm. vom Garde-Reserve-Inf.-Regt, unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2ten Bats. 32. Ldw. Regts. ernannt. v. Engelhart, Major und Eskadr.-Chef im 2. Drag. Regt., als etatsm. Stabsoffizier ins 1. Ulan Regt. versetzt. v. Noville, Rittm. vom 11. Hus. Regt, zum Major und etatsm. Stabsoffizier im 2. Drag. Regt. befördert. Synold v. Schüz, Oberst-Lieut. und Kommandeur des 4. Hus. Regts., zum Remonte-Inspekteur und Chef der Abtheilung für das Remonte-Wesen im Kriegs-Ministerium, Gr. zu Stolberg-Wernigerode, Major vom Garde-Kür. Regt., zum Kommandeur des 4ten Hus. Regts. ernannt. v. Enckevort, Major und Eskadr.-Chef vom Garde-Kür. Regt., als etatsm. Stabsoffizier ins 7. Kür. Regt., von Hartmann, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 3. Ulan Regt., in gleicher Eigenschaft ins Garde-Kür. Regt., v. d. Osten, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 4. Ulan. Regt., in gleicher Eigenschaft ins 2. Garde-Ulan. Regt., Graf von Schlippenbach, Rittm. vom 2. Garde-Ulan. Regt., unter Beförderung zum Major und etatsm. Stabsoffizier, ins 3. Drag. Regt., v. Gentzkow, Rittm. vom 3. Ulan. Regt., unter Beförderung zum Major und etatsm. Stabsoffizier, ins 2. Kür. Regt, v. Reiman, Rittm. vom 7. Ulan. Regt., unter Beförderung zum Major und etatsm. Stabsoffizier, ins 3. Ulan. Regt., v. Treskow I., Rittm vom 7. Kür. Regt., unter Beförderung zum Major und etatsm. Stabsoffizier, ins 4. Ulan Regt. versetzt. v. Schön, Rittm. aggr. dem 2. Kür. Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Reitlehrer bei der Militär-Reitschule, zum Major befördert und als Eskadr.-Chef ins 2. Drag. Regt. einrangirt. Frhr. v. Borcke, Major und etatsm. Stabsoffizier vom Garde-Hus. Regt., in gleicher Eigenschaft ins 1. Hus. Regt., Bar. v. d. Goltz, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 1. Hus. Regt., in gleicher Eigenschaft ins Garde-Hus. Regt. versetzt. v. Witzleben, Rittm. à la suite des Garde-Hus. Regts. und persönl. Adjut. des Prinzen Carl von Preußen königl. Hoheit, zum Major befördert und als Eskadr.-Chef ins 3. Ulan. Regt. versetzt. Bar. v. Puttkammer, Hauptm. vom 2. Artill. Regt. und kommandirt bei Sr. königlichen Hoheit dem Chef der Artillerie, unter Versetzung in die Adjutantur, zum persönlichen Adjut. des Prinzen Carl von Preußen königl. Hoheit ernannt. von Kräwel, Hauptm. vom Garde-Artill. Regt, und persönl. Adjut. des Prinzen Adalbert von Preußen königl. Hoheit, unter Aggregirung bei der Adjutantur, und v. Heinz, Hauptm. und persönl. Adjut. des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen königl. Hoheit, zu Majors ohne Patent befördert. v. Schirmann, Sec. Lt. vom 6. Artill. Regt., unter Versetzung zum 7. Artill. Regt., zum Pr. Lieut., Gaddum, Hauptm. vom 7. Artill. Regt., zum Majoe und Abtheilungs-Kommandeur befördert. Riebel, Hauptm. und Artill.-Offizier des Platzes Wittenberg, ins 6. Artill. Regt versetzt. Bar. Prinz v. Buchau, Hauptmann vom 6. Artillerie-Regiment, zum Artilleree-Offizier des Platzes Wittenberg ernannt. Simon, Hauptmann à la suite des 6. Artillerie-Regiments, unter Entbindung von der Stellung als Lehrer an der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule in das Regiment einranairt. v. Herrmann, Gen. Lieut. und Kommandeur der 6. Division, in gleicher Eigenschaft zur 3. Division versetzt. v. Dankbahr, Gen. Major und Kommandeur der 6. Inf.-Brigade, zum Kommandeur der 4. Division, v. Willisen, Gen. Major, General à la suite Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 8. Kavall.-Brigade, zum Kommandeur der 6. Division, Freihr v. d. Goltz, Gen. Major und Kommandeur der 28. Inf.-Brigade, zum Kommandanten v. Stettin ernannt. v. Bentheim, Major und 2. Kommandeur des 2. Bats. 4. Garde-Landw.-Regts., ins Kaiser Alexander Gren.-Regt. versetzt. Frhr. v. Dobeneck, Gen. Major, Remonte-Inspekteur und Chef der Abtheilung für das Remontewesen im Kriegsministerium, als General-Lieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. v. Heydebreck, Major und etatsmäßiger Stabs-Offizier vom zweiten Kürassier-Regiment, Frhr. v. Schleinitz, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier vom 3. Drag. Regt., dieser als Oberst-Lieut., beide mit der Regts.-Uniform und Pension, in den Ruhestand versetzt. v. Ehrenstein, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 2. Garde-Ulan. Regt., mit der Regts.-Unif. und Pension zur Disposition gestellt. Bley, Major vom 1. Artill. Regt., als Oberst-Lieut. mit der Uniform des 3. Artill. Regts., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Hagen, Gen.-Lieut. und Kommandant von Stettin, als General der Infanterie, Fidler, Gen.-Lieut. und Kommandeur der 4. Division, unter Erhebung in den Adelstand, beiden mit Pension der Abschied bewilligt. Wassermann, Registrator der Milit.-Intendantur des vierten Armeekorps, als Geh. Registrator zum Kriegs-Ministerium versetzt. Haase, Proviant-Amts-Applikant in Neisse, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt. Laube, Montirungs-Depot-Rendant in Graudenz, in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt.

± **Berlin,** 15. Juni. Morgen Früh 7 Uhr wird Se. Majestät der König Sanssouci verlassen, um über Magdeburg, Leipzig und Nürnberg nach Stuttgart zu reisen. Höchstderselbe besteigt auf der Station Wildpark den Bahnwagen. Im Reisegefolge sollen sich nur wenige Personen befinden. Wie verlautet, gedenkt Se. Majestät bereits in den ersten Tagen der nächsten Woche nach der Hauptstadt zurückzukehren.

Berlin, 14. Juni. Die Nachricht, daß man in Frankfurt den daselbst zu eröffnenden Berathungen über ein gemeines deutsches Handelsrecht den Code de commerce zu Grunde legen wolle, hat, so weit unsere Wahrnehmungen reichen, die allgemeinste Zustimmung des Handelsstandes gefunden. Es ist aber auch kaum eine andere Wahl übrig, nachdem der französische Handels-Codex bereits den Charakter eines internationalen Handelsrechts an sich trägt, insofern er wenigstens in der Mehrzahl der europäischen Continentalstaaten Gesetz ist. Unser Justizminister, den wir seit dem Antritt seiner Wirksamkeit unabläßig auf der Bahn des Fortschrittes erblicken, der auch, als es sich um die Emanation eines neuen Strafgesetzbuches und eben so um die der Konkursordnung handelte, sich durch das Odium nicht abschrecken ließ, welches eine Partei auf die Erzeugnisse der napoleonischen Gesetzgebung zu werfen bemüht ist, wird auch in dieser Angelegenheit den Bedürfnissen der Gegenwart, so viel an seinem Theile ist, ihre verdiente Anerkennung nicht versagen. (B. B. Z.)

— Unsere Regierung hat sicherem Vernehmen nach bereits die Ernennung von Theilnehmern an den für Entwerfung eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches zu eröffnenden Berathungen beschlossen. Wir hören u. A. den Geh. Ober-Justizrath Bischoff als wahrscheinlichen Theilnehmer jener Berathungen bezeichnen.

— Die erhöhte Besteuerung des Tabaks wird von Seiten der preußischen Regierung in der Zollvereins-Konferenz nicht beantragt werden, doch wird unsre Regierung sich einem solchen Antrage, wenn er von anderer Seite gestellt werden sollte, nicht widersetzen. (C. B.)

Berlin, 15. Juni. Die „Preuß. Corresp." sagt: In mehreren Blättern wird das, zuerst von der „Indep. belge" gebrachte Gerücht von einer durch den diesseitigen Gesandten in Turin, Herrn v. Brassier de St. Simon, dem sardinischen Kabinet übergebenen Note in Betreff der italienischen Angelegenheit wiederholt, und deren angeblicher Inhalt mancherlei Deutungen unterworfen. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen glauben wir uns zu der Annahme berechtigt, daß Herr v. Brassier de St. Simon dem sardinischen Hofe keine Note über die italienischen Angelegenheiten übergeben hat. Sollte der diesseitige Gesandte Gelegenheit gehabt haben, sich über die Auffassung und die Stellung Preußens zur italienischen Frage zu äußern, so kann dies nur in einer Weise geschehen sein, die eben so sehr den freundschaftlichen Beziehungen zum sardinischen Kabinet als den Pflichten entspricht, welche Preußen seine Stellung als europäische und deutsche Großmacht und die Bedingungen einer konservativen Politik auferlegen.

Berlin, 14. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin Mutter von Rußland ist heute von Potsdam aus zum Besuch an den k. würtembergischen Hof gereist. Allerhöchstdieselbe wird jedoch nicht bis zur Feier ihres Geburtstages (13. k. M.) in Stuttgart verweilen, sondern, so viel bis jetzt feststeht, noch vor Ende dieses Monats nach Wildbad gehen. — Von Seiten des kaiserlich russischen Gouvernements sind mehrere preußische Thierärzte engagirt worden, welche in den von der Rinderpest vorzugsweise heimgesuchten Distrikten Rußlands und Polens gegen festes Gehalt stationirt werden sollen. — Die Provinziallandtage werden um die Mitte des September einberufen werden.

Sanssouci, 14. Juni. Se. Majestät der König nahmen am gestrigen Tage verschiedene Vorträge entgegen. Um 4 Uhr war Familientafel und Abends fand in den Gemächern Ihrer Majestät der Kaiserin die Soiree statt. Demnächst begaben sich Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, so wie Se. Hoheit und Ihre königliche Hoheit der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hessen nach Berlin, von wo Höchstdieselben heute abgereist sind. (St.-Anz.)

Magdeburg, 14. Juni. Heute Mittag hat Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland und der Großfürst Michael mit Gefolge auf ihrer Reise von Potsdam nach Weimar und weiter nach Stuttgart unsere Stadt passirt und ohne Aufenthalt die Fahrt auf der Magdeburg-Leipziger Bahn fortgesetzt. Se. Majestät der König hat die Kaiserin nicht begleitet, wie dies irrthümlich aus Köthen berichtet wurde, sondern wird sich dem Vernehmen nach erst am 16. in Begleitung des Minister-Präsidenten nach Stuttgart begeben, jedoch zu der bevorstehenden Ankunft des Erzherzogs Ferdinand Max wieder in Berlin zurück sein. (Magd. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 14. Juni. Hoher Senat hat zum Vertreter Frankfurts auf der eisenacher Zollkonferenz Herrn Senator Fellner ernannt. Derselbe wird heute oder morgen dorthin abreisen. — Herr Senator Bernus, der diesseitige Bevollmächtigte bei den wiener Münzkonferenzen wird sich in den allernächsten Tagen wieder nach Wien begeben. (Frankf. J.)

Stuttgart, 12. Juni. Für den würdigen Empfang Seiner Majestät des Königs von Preußen werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Im königl. Schlosse ist Alles für seinen Empfang bereits zugerichtet. Die Anwesenheit des Monarchen wird u. A. durch eine Revue gefeiert werden, welche weit großartiger sein wird, als solche militärische Schauspiele sonst bei uns zu sein pflegen. Nicht nur die ganze hiesige Garnison, sondern auch die starke Besatzung von Ludwigsburg, ferner Artillerie von Gmünd und, wie es heißt, selbst Truppentheile aus Ulm sollen auf das große Feld bei Cannstatt, eine Stunde von hier, zusammengezogen werden.

München, 11. Juni. Heute Vormittags 9 Uhr fand auf dem Marsfelde zu Ebren der hier anwesenden hohen Gäste aus Mecklenburg eine große Revue sämmtlicher Garnisonstruppen statt. Se. Maj. der König, der Großherzog von Mecklenburg, die Prinzen Luitpold und Adalbert königliche Hoheiten, waren zu Pferde, gefolgt von einer glänzenden Suite. Ihre Majestät die Königin, die Großherzogin von Mecklenburg, der Kronprinz Ludwig, Prinz Otto, die Prinzessin Luitpold königliche Hoheiten, wohnten zu Wagen der Revue bei. (N. M. Z.)

Oesterreich.

*** **Wien,** 14. Juni. Dem Vernehmen nach sollten heute die bischöflichen Konferenzen geschlossen werden. Viele von den hochwürdigsten Herren haben bereits Anstalten zu ihrer Abreise gemacht, und es dürften dieselben in den ersten Tagen der nächsten Woche erfolgen. In vielen Diozösen wird das heilige Sakrament der Firmung erst nachträglich ertheilt werden. — Der Großvezier Ali Pascha wird bis Ende Juni hier verweilen; in seinem Gefolge befinden sich: Nurredin Bey, Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Niahim Bey, Ogelal Bey, Arifi Bey und Hr. von Kostacki, ferner ein egyptischer Prinz, Sohn des Vizekönigs von Egypten, Ismail Pascha, welcher von Paris aus den Großvezier nach Konstantinopel begleitet. Am 13. Nachmittags stattete Ali Pascha dem Grafen Buol einen Besuch ab. — Der k. französische Botschafter, Baron v. Bourqueney, ist in Begleitung des ersten Gesandtschaftssekretärs, Grafen v. Bonneville, am 14. Morgens hier eingetroffen. Im Nordbahnhofe wurde derselbe von dem gesammten

Gesandtschaftspersonale erwartet und empfangen. — Der zum französischen Gesandten in Baden ernannte bisherige erste Sekretär bei der hiesigen französischen Gesandtschaft, Vicomte de Serre, wird nächste Woche von hier auf seinen Posten nach Karlsruhe abreisen. — Der k. russische Gesandte in Hannover, Hr. v. Fonton, ist am 13. aus Petersburg zum Besuche seiner Gemahlin hier eingetroffen und wird einige Wochen hier verweilen. — Das offizielle Programm über die Feierlichkeiten aus Anlaß der erwarteten Entbindung Ihrer Maj. der Kaiserin wurde im allerhöchsten Auftrage durch ein besonderes Komite entworfen und dürfte in Kurzem veröffentlicht werden. Die feierliche Taufhandlung wird dem Vernehmen nach in Laxenburg stattfinden, allwo Ihre Majestät auch das Wochenbett halten wird. — Der Vicekönig von Egypten wird dem Vernehmen nach heuer eine Badereise nach Italien unternehmen und dürfte bei dieser Gelegenheit auch Wien besuchen.

Frankreich.

Der „Oesterr. Ztg." wird aus Paris geschrieben: „Die Feinde der Ordnung haben mit raffinirter Bosheit die traurigen Ueberschwemmungen, wovon die mittleren und südlichen Departements heimgesucht sind, dazu benutzt, um das Landvolk gegen die Regierung zu reizen. Sie haben den armen Bauern die Idee beizubringen gesucht, die Ursache der häufigen Ueberschwemmungen der letzten Jahre liege zunächst in der Ausdehnung der Eisenbahnen, welche, indem sie den Aktienbesitzern der Börse starke Dividenden einbringen, das Landvolk mit der Zeit zu Grunde richten müssen, weil sie den Abfluß der durch den Regen angeschwollenen Ströme hindern und immer größere Ueberschwemmungen anrichten müssen. In vielen Gegenden haben die Bauern, durch dergleichen Zuflüsterungen angestachelt, die Erddämme der Eisenbahnen durchbrochen, um den Abfluß der ihre Thäler und Aecker bedeckenden Wasser zu erzielen. Auf solche Art haben die Eisenbahnen weit mehr durch die Wuth des Bauernvolkes, als durch die Ueberschwemmungen gelitten. Die Gesellschaft der Eisenbahn von Lyon allein wird über 10 Millionen Frcs. an Ausbesserungen solcher Art ausgeben müssen. Vergeblich versuchten die Lokalbehörden, das beirrte Landvolk eines Besseren zu bereden. In vielen Ortschaften wurden die Maires und die Gendarmen, welche die Eisenbahnen vor solchen Verwüstungen zu schützen sich bemühten, mißhandelt und sogar ins Wasser geworfen. Auf die Kunde davon fand der Kaiser es für dringend, sich persönlich an Ort und Stelle zu begeben, und durch seine Persönlichkeit, so wie durch die großmüthigen Spenden, die er überall den Bedrängten verabreichte, die gereizte Stimmung zu heben. Den Zeitungen ist streng untersagt worden, zu erwähnen, wie die Hand des Menschen den Schaden, welchen die Elemente anstifteten, bedeutend vermehrt hat." Der Korrespondent scheint jenen unruhigen Auftritten eine zu große Wichtigkeit beizulegen.

Großbritannien.

London, 12. Juni. Schloß Windsor ist seit gestern voll von Gästen, die heute die Königin nach den benachbarten Rennen von Ascott begleiten werden. Auch der Prinz Regent von Baden hat seinen Ausflug im Norden abgekürzt, und ist, nach kurzem Aufenthalte in Edinburg und Glasgow schon gestern wieder in Windsor eingetroffen, wo der Hof unter Anderen folgende Gäste bewirthet: Die Herzogin von Cambridge mit dem Herzoge und der Prinzeß Mary, den französischen und preußischen Gesandten sammt deren Frauen, die Herzoge von Buccleuch, Wellington, Montrose und Roxbourghe, den Marquis von Abercorn und Breadalbane, die Earls Spencer und Beßborough, von den Ministern Earl Clarendon und Lord Palmerston. — Prinz Louis Lucien Bonaparte ist gestern Abend von hier nach Frankreich abgereist, um bei der Taufe des kaiserlichen Prinzen anwesend zu sein. — Von der französischen Ex-Königsfamilie sind gestern die Gräfin v. Neuilly, der Herzog und die Herzogin von Nemours und die Prinzessin Marguerite mit einem zahlreichen Gefolge von Ostende kommend, in Dover angelangt, bis wohin ihnen der Herzog von Aumale mit seiner Gemahlin und dem Prinzen von Joinville entgegen gereist waren.

Md. Ristori trat gestern in Schillers Maria Stuart vor das englische Publikum, welches den Leistungen der großen Künstlerin wohl volle Gerechtigkeit wiederfahren ließ, sich aber offenbar mit dem Schillerschen Drama nicht recht befreunden konnte. Der Grund davon ist darin zu suchen, daß die handelnden Charaktere des Schillerschen Stückes sich mit der überkommenen Tradition hier zu Lande nicht in Einklang bringen lassen. Die Vorstellung erinnerte an Alles eher als an jene große Episode der englischen Geschichte. Die Schauspieler waren ehrliche Italiener aber keine Engländer, und daß Königin Elisabeth, um nur ein Beispiel anzuführen, durch eine schwarzlockige Dame gegeben wurde, war an sich schon hinreichend, dem Publikum, das seine rothhaarige Queen Bess aus Tausend Gemälden kennt, jede Illusion zu stören.

Der Minister des Innern empfing gestern eine Deputation, die um Aufschub der Hinrichtung für den verurtheilten Palmer bat, lehnte es jedoch ab, sich mit ihnen in weitere Erörterungen einzulassen, und gab weder eine zustimmende noch abschlägige Antwort. Nach Stafford war bis gestern kein Befehl der Regierung gelangt, der auf eine Verzögerung der Hinrichtung schließen ließe, und doch glauben die Freunde Palmers, daß eine solche noch erfolgen werde. Sie sind nach allen Richtungen hin thätig, und heute wird unter Andern auch einer der Geschwornen angeklagt, er habe sich schon vor dem Prozesse geäußert, er sei, mag die Zeugenaussage ausfallen wie sie wolle, fest entschlossen, „Schuldig" zu sprechen. Bis übermorgen wird sichs spätestens zeigen müssen, ob die Regierung es für nöthig hält, eine weitere Untersuchung anzuordnen.

Die Rüstungen in Portsmouth werden fortwährend mit einem Eifer betrieben, der die Wahrscheinlichkeit einer friedlichen Ausgleichung Lügen zu strafen scheint und für den günstigsten Fall eine gewaltige Flotten-Demonstration vor den Küsten Amerika's in Aussicht stellt, die gefährlich werden kann, wofern die englischen Kapitäne nicht die gemessensten Befehle mit sich nehmen, jedem Konflikte mit amerikanischen Schiffen aufs ängstlichste auszuweichen. Außer den bereits genannten Kriegsschiffen sind gestern auch „Arrogant" und „Esk" mit versiegelten Ordres ausgelaufen. Ihnen soll ein Kanonenbootgeschwader unter Leitung des Kapitän Watsons auf der „Imperieuse" folgen, und in Falmouth liegen die Dampfer „Wanderer", „Viktor", „Ringdove", „Lapwing", „Pioneer", „Intrepid", „Starling", „Beaver" und „Drake", jeden Augenblick der Ordre gewärtig, in See zu stechen. Allen diesen Schiffen, und denen, die folgen dürften, ist, wie es heißt, Halifax als Stelldichein bezeichnet. Die letzten Berichte melden, daß die Schrauben-Korvetten „Cossack" und „Tartar" bereits abgefahren sind, der „Pylades" ihnen gestern Abend folgte, und der „Nile" heute die Anker lichtet. Zum Ueberfluß wird aus Woolwich gemeldet, daß im dortigen Arsenal 5 Millionen Patronen für Minié-Büchsen für Kanada zurecht gemacht werden.

Der Regierung ist von ihrem Konsul in Malaga die Nachricht zugekommen, daß die liverpooler Barke „Hymen" mit dreizehn Leuten als Bemannung in den Gewässern von Botoya von maurischen Piraten angefallen, überwältigt und versenkt worden war. Die Matrosen wurden als Gefangene landeinwärts geschleppt, doch erlangten vier von ihnen, Dank den Bemühungen eines Mohren-Häuptlings, Morobito vom Stamme Benisaid, ihre Freiheit wieder. Zur Befreiung der anderen wird wohl ein Dampfer von Gibraltar ausgeschickt werden müssen.

Auf einem Meeting, dem unter vielen anderen geistl. Würdenträgern auch der Bischof von Jerusalem beiwohnte, und bei welchem Lord Shaftesbury den Vorsitz führte, ist gestern der Antrag gestellt worden, in Jerusalem eine Ackerbau-Kolonie von bekehrten Juden zu errichten, theils um den zahlreichen getauften Israeliten des Orients aus ihrer großen Noth zu helfen, theils um dadurch die Juden im heiligen Lande der christlichen Lehre geneigter zu machen. Der Bischof von Jerusalem versicherte, seit der Zerstörung von Jerusalem sei kein so günstiger Zeitpunkt für die Rückwanderung der Juden nach Palästina gewesen, als eben jetzt, und der hochw. Dr. March bekräftigte diese Ansicht durch die Versicherung: in allen Ländern der Erde gebe sich, als ein merkwürdiges Zeichen der Zeit, unter den Juden der lebhafteste Wunsch kund, nach dem Lande ihrer Urväter zurückzukehren. (Trotz des hohen Courses aller Staatspapiere? — würde Kladderadatsch fragen.)

London, 13. Juni. Wie die heutige „Morning Post" meldet, hat der amerikanische Gesandte, Herr Dallas, der englischen Regierung die Entlassung Crampton's und der drei englischen Consuln mitgetheilt und erklärt, er sei ermächtigt, die central-amerikanische Frage einem Schiedsgericht zu überweisen. Amerika, meint die „Post", thue einen gefährlichen Schritt, indem es England beleidige und die Beleidigung mit einem werthlosen Anerbieten begleite. Es sei unmöglich, sich mit Dallas in Unterhandlungen einzulassen, während Crampton seines Postens enthoben sei. England dürfe nicht deshalb eine Beleidigung einstecken, weil man ihm eine Art von Ersatz durch ein Anerbieten zu gewähren suche, das mit der Angelegenheit Crampton's nichts zu thun habe. Der Entlassung Crampton's müsse die Entlassung des Herrn Dallas folgen.

Niederlande.

Haag, 11. Juni. Das seit einigen Tagen verbreitete Gerücht von einer Aenderung im Kabinete bestätigt sich jedoch nur in Hinsicht auf Herrn v. Hall, welcher, wie man heute vernahm, den König um seine Entlassung gebeten, dieselbe aber noch nicht erhalten hat. Daß die übrigen Minister gleichfalls theilweise abtreten sollten, wie von Einigen behauptet wird, scheint eine grundlose Vermuthung zu sein. Der Entschluß des Herrn v. Hall hängt jedenfalls nicht mit den Wahlen zusammen, welche erst gestern stattfanden und deren Resultat noch nicht vollständig bekannt ist.

Das „Handelsblad" sagt: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron v. Hall, hat dem Könige seine Entlassung eingereicht, angeblich wegen der Verschiedenheit der Ansichten, die sich seit einiger Zeit über verschiedene wichtige Fragen im Schoße des Kabinets kund gegeben hat, namentlich in Bezug auf das nächstjährige Kriegsbudget. Man will zugleich wissen, daß dieser Rücktritt kein alleinstehender bleiben werde, indem seinem Beispiele noch andere seiner Amtsgenossen zu folgen entschlossen seien, voraus, falls sich dieses bestätigte, in kurzem eine ministerielle Krisis hervorgehen würde. Der König wird schon morgen, also zwei Tage vor der festgesetzten Zeit, in der Residenz zurück erwartet.

Schweiz.

Bern, 13. Juni. Den Durchpaß der verabschiedeten englischen Legionäre durch die Schweiz hat der Bundesrath, so weit es in seiner Kompetenz liegt und mit Vorbehalt gewisser, die Schweiz für alle Eventualitäten sicher stellenden Bedingungen, zu gestatten beschlossen. — Ueber die Grenzbereinigungen zwischen Tessin und Oesterreich hat Oberst Bourgeois dem Bundesrath seinen Bericht abgestattet; derselbe beschlägt sechs streitige Grenzpunkte, bezüglich deren sich im Jahre 1845 eine gemischte Kommission vergeblich zu verständigen versucht hatte. Um die neu vorzunehmenden Unterhandlungen und eine endliche Vereinigung zu erleichtern, hat der große Rath von Tessin dem Bundesrath unumschränkte Vollmacht in dieser Sache ertheilt. (Bund.)

Die Katzenmusiken fangen an in Zürich Mode zu werden. Vorgestern wurde auch Herr Deschwanden, Rektor des Polytechikums, auf Antrieb einiger Polytechniker, denen sich auch Studenten anschlossen, mit einer solchen bedacht. Die Studenten sollen mit dem Plane umgehen, Zürich zu verlassen.

Aus Tessin erfährt man aus zuverlässiger Quelle, daß der Conflikt zwischen weltlichen und geistlichen Behörden demnächst seine Löschung finden dürfte. Der Erzpriester von Balerna, dessen unlängst aus Anlaß der Weigerung, das heilige Oel abzugeben, erwähnt wurde, hat selbst sehr eifrig dafür gewirkt, daß der Klerus sich mit der von der Regierung behandelten Trennung des Kantons von den lombardischen Bisthümern einverstanden erkläre. Ist die Frage einmal entschieden, so dürften die übrigen, minder wichtigen Anstände leicht beseitigt werden. (B.)

Provinzial-Zeitung.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am 12. Juni.

Anwesend 50 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Birkholz, Chevalier, Dinter, Erpff, Heyne, Karnasch, Lewald, Reimann, Winkler, Wolff II.

Die Versammlung war keine vollzählige, die Berathung mußte sich deshalb auf diejenigen Vorlagen beschränken, welche die veröffentlichte Tagesordnung unter Hinweisung auf § 42 der Städteordnung, aufführte. Der Erörterung der betreffenden Gegenstände gingen folgende Mittheilungen voraus:

Die Bau-Rapporte für die Zeit vom 2. bis 14. Juni. Laut derselben beschäftigten die städtischen Bauten in den ersten beiden Wochen 27 Maurer, 37 Zimmerleute, 9 Steinsetzer, 6 Schiffer, 220 Tagearbeiter, in der zweiten Woche 23 Maurer, 31 Zimmerleute, 14 Steinsetzer, 6 Schiffer und 213 Tagearbeiter; die Nachweisungen der Arbeitshaus-Inspektion für den Monat Mai, im Verlauf dessen die Anstalt 338 Gefangene entlassen und 178 Gefangene im Bestande behalten hatte; ein Schreiben des Magistrats, welches die Versammlung in Kenntniß setzte, daß die von der Stadt Breslau für die diesjährige Thierschau bestimmte Prämie von 100 Thalern Gold an vier bäuerliche Besitzer und zwar in Beträgen von 40 und 20 Thalern für Kühe und von 25 und 15 Thalern für Fersen, in Uebereinstimmung des Vorstandes des Central-Vereins und der Prämiirungs-Kommission, vertheilt worden sei, der vierzehnte Jahresbericht des Direktoriums der breslau-schweidnitz-freiburger Eisenbahn-Gesellschaft über das Verwaltungsjahr 1855. Es wurde bestimmt, daß der Bericht im Büreau zur Einsicht für die Mitglieder des Kollegiums ausgelegt werden solle. Dem Direktorium der Eisenbahn-Gesellschaft votirte die Versammlung den Dank für Ueberweisung des interessanten Schriftstückes; endlich ein Schreiben des Direktoriums und des Vorstandes des hiesigen Gewerbevereins, welches die Anzeige enthielt, daß der Verein die nach seinen Statuten alle zwei Jahre abzuhaltende Gewerbe-Ausstellung auf nächstkommendes Jahr verlegt habe und beabsichtige, auf sie, außer schlesischen gewerblichen Produkten, andere vaterländische nur soweit zuzulassen, als der übrigbleibende Raum solches gestatten werde. An diese Benachrichtigung reihte sich die Bitte, die Versammlung möge dem Unternehmen diejenige Unterstützung zuwenden, welche der Verein in einzelnen Beziehungen anzusuchen sich veranlaßt finden möchte.

Zufolge ablehnender Erklärung des Magistrats auf das Gesuch der Wittwe eines städtischen Baubeamten um Gewährung einer Pension ward Magistrat angegangen, die Bittstellerin auf ihre an die Versammlung gerichtete Vorstellung abschläglich zu bescheiden.

Um die Pacht einer abgesetzten, sieben Morgen haltenden Forstfläche im herrnprotscher Revier, die sandberger Sträucher genannt, hatten sich vier Stellenbesitzer in Sandberg beworben und ein jährliches Pachtgeld von fünf Thalern pro Morgen offerirt, wenn ihnen die gedachte Fläche auf 12 Jahre verpachtet werde. Die Versammlung entschied sich in Uebereinstimmung mit dem Magistrat für die Annahme der Offerte. Dem mit den Antragstellern abzuschließenden Pachtkontrakt werden nächst den vorerwähnten Stipulationen dieselben Bedingungen zu Grunde gelegt, welche für die vor Kurzem erfolgte Verpachtung anderer Forstländereien, die Langen genannt, maßgebend waren.

Zur Bewilligung kamen: die mit 3599 Thalern ermittelten Kosten zur Beschaffung von Ausstattungs-Gegenständen für das Krankenhospital zu Allerheiligen. Die namhaftesten von den zu beschaffenden Gegenständen sind 50 eiserne Bettstellen, 90 Roßhaar-Matratzen, 100 wollene Decken, die benöthigte Leib- und Bettwäsche 2c. Von der Totalsumme sind 500 Thaler zur Einrichtung und Ausstattung der Küche bestimmt. Die Versammlung gab den Wunsch zu erkennen, daß bei Anschaffung von solcher Erheblichkeit wie die in Rede stehende dem Submissionsverfahren stets der Vorzug vor der Bestellung bei bestimmten Werkmeistern gegeben werde; — der auf 71 Thaler festgesetzte Patronats-Beitrag zu den Sustentations-Kosten des Schul-Adjuvanten in Domslau auf die Zeit vom 1. Januar 1852 bis Ende Dezember 1854; — die mit 182 Thalern veranschlagten Kosten zur baulichen Instandsetzung des dem Hospital zum heiligen Geist gehörigen Hauses 16 der Kirchstraße; — das auf 10 Thaler jährlich normirte Honorar für den Verwalter der Dominial-Polizei in der zinspflichtigen Ortschaft Kleinburg; — die mit 92 Thalern aufgelaufenen Etatsüberschreitungen bei der Verwaltung der Gefangenen-Kranken-Anstalt pro 1855; — die in demselben Verwaltungsjahre vorgekommenen, der Genehmigung noch nicht unterlegenen Mehrausgaben bei dem Kranken-Hospitale zu Allerheiligen mit 4304 Thalern; — die von der Kasse des Kinder-Erziehungs-Instituts zur Ehrenpforte im Jahre 1855 über den Etat ausgegebenen 718 Thaler. In Bezug auf die zuletzt erwähnte Ueberschreitung ward monirt, daß bei Aufstellung des Etats auf die im vorigen Jahre fällig gewesene Flanellkleidung nicht genügend gerücksichtiget worden, und daß Ueberschreitungen bei Legatausgaben, sofern ihnen, wie im vorliegenden Falle keine entsprechenden höheren Legateinnahmen gegenüberständen, als unzulässig künftig zu inhibiren seien.

Der für die Verwaltung des Hospitals zu elftausend Jungfrauen pro 1856 entworfene Etat erhielt die Genehmigung. Die Ausgaben zur Verpflegung der in dem Institut befindlichen 24 Inquilinen und zur Befriedigung der übrigen Verwaltungs-Bedürfnisse sind mit 2512 Thalern veranschlagt. Die eigenen Einnahmen des Hospitals decken diesen Aufwand nur zur Höhe von 2051 Thlrn., die Kämmerei muß daher mit einem Zuschuß von 461 Thalern eintreten.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. Worthmann.

Breslau, 16. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Nikolaistraße Nr 31 zwei schwarztuchne Mannsröcke; Salzgasse Nr. 5 1 grüner Tuchrock und 1 rothgemustertes Taschentuch, welches letztere sich in der Tasche des Rockes befand; Altbüßerstraße Nr. 21 2 bunte kattunene Frauen-Oberröcke, einer derselben hatte kurze Aermel; einer Dame auf dem Fischmarkte eine seidne mit Perlen verzierte Geldbörse mit Stahlschloß, enth. 8 Thlr. 10 Sgr. in Courant. Nachbenannte Gegenstände, als: 2 Stück Stabeisen, circa 30—35 Pfd. schwer, 1 Doppelhaken, 2 Umschlagetücher, 1 Paar Strümpfe und 1 altes Hemde, sind als herrenloses, muthmaßlich gestohlenes Gut polizeilich mit Beschlag genommen worden.

Gefunden wurde ein Schlüssel. (Polzei-Bl.)

Liegnitz, 14. Juni. [Personalien.] Es wurde bestätigt: die Wahl des Majors a. D. Thomassin in Hirschberg zum Rathsherrn daselbst, die anderweit erfolgte Wahl des Kaufmanns Nelde in Jauer zum Rathsherrn daselbst.

Im Bezirk des königl. Appellations-Gerichts zu Glogau wurden befördert: Der Auskultator Jacobi in Glogau zum Appellationsgerichts-Referendarius, der Bureau-Diätarius Reppich in Naumburg zum Bureau-Assistenten, der Civil-Supernumerar Bellack in Bunzlau, und der vormalige Appellations-Gerichts-Auskultator Tschackert in Löwenberg zu Kreisgerichts-Bureau-Diätarien, der invalide Quartiermeister Böhm in Liegnitz zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Görlitz. Versetzt: Der Kreisgerichts-Rath v. Brandenstein in Glogau als Rath an das Appellations-Gericht zu Frankfurt a. d. O. — Ausgeschieden: Der Appellations-Gerichts-Referendarius Schröter zu Liegnitz, behufs seines Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau. — Entlassen auf Ansuchen: Der Kreisgerichts-Bureau-Diätarius Thierbach zu Görlitz und der Hilfsbote und Exekutor Mälzer zu Rothenburg O.-L.

Im Bezirke der Ober-Post-Direktion in Liegnitz. Ernannt: 1) der Post-Assistent Becker in Liegnitz zum Post-Sekretär, 2) der Post-Assistent Madlung in Bunzlau zum Postsekretär bei gleichzeitiger Versetzung nach Liegnitz. Angestellt: 1) der Post-Expedient Peltner als Post-Expeditions-Vorsteher in Lauban, 2) der Post-Expeditions-Gehilfe Spohrmann aus Landeshut als Post-Expediteur nach Schömberg, 3) der ehemalige Oekonom Opitz als Post-Expediteur in Liebenthal, 4) der Post-Expedient Göks in Neusalz als Post-Expeditions-Vorsteher in Goldberg. — Versetzt: 1) der Post-Expedient Weniger als Post-Expeditions-Vorsteher von Goldberg nach Jauer, 2) der Post-Expedient Krause als Post-Expeditions-Vorsteher von Landeshut nach Neusalz, 3) der Post-Expedient Döring von Lüben nach Grünberg. — Ausgeschieden: 1) der Post-Expediteur Schmiedel in Schömberg; 2) der Post-Expediteur Heise in Liebenthal.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag den 16. Juni. 63. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Romeo und Julia."** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. (Julia, Fräulein Harke, vom großherzoglichen Hoftheater zu Schwerin; Romeo, Herr Bethge, vom großherzogl. Hoftheater zu Schwerin; Mercutio, Herr Härting, vom k. k. Nationaltheater zu Pesth, als Gäste.)

Dinstag den 17. Juni. 64 Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Fünftes Gastspiel des Fräul. **Liebhart**, k. k. Hofsängerin vom Hof-Operntheater in Wien. **„Die Hugenotten."** Große Oper mit Tanz in fünf Akten von Scribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. (Margarethe von Valois, Frln. Liebhart.)

In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)

Montag den 16. Juni. 10. Vorstellung des Abonnements Nr. I. Achtes Gastspiel des Fräul. **Geistinger** vom Friedrich-Wilhelmstädter Theater in Berlin. 1) Konzert der „Philharmonie" (Anf. 5 Uhr). 2) Zum zweien Male: **„Die Bretter, die die Welt bedeuten."** Genrebild aus dem Theaterleben mit Gesang in 2 Abtheilungen. 3) Zum zweiten Male: **„Sachsen in Preußen."** Schwank mit Gesang und Tanz in 1 Akt. (Amanda und Charlotte Finke, Fräulein Geistinger.) Anf. 6 Uhr.

Berliner Börse vom 14. Juni 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	101 bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	102 bez.
dito 1852	4½	102 bez.
dito 1853	4	96½ bez.
dito 1854	4½	102 bez.
dito 1855	4½	102 bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113¼ bez.
St.-Schuld-Sch.	3½	86¼ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	151 bez.
Preuß. Bank-Anth.	4	133½ Gl.
Posener Pfandbr.	4	99¾ Gl.
dito	3½	90 Br.
Ruff. 6. Anl. Stgl.	5	99½ bez.
Polnische III. Em.	4	94 Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ etw. bez.
dito à 300 Fl.	5	95 Gl.
dito à 200 Fl.	—	21½ Gl.
Hamb. Pr.-Anl.	—	70 bez.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	63½ bez.
dito Prior.	4½	95½ bez.
Berlin-Hamburger	4	107½ à 107 bez.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Gl.
dito Prior. II. Em.	—	— — —
Berbacher	4	156 bez. u. Br.
Breslau-Freiburg.	4	179¼ bez.
dito neue	4	169 Br.
Köln-Mindener	3½	162¼ Gl.
dito Prior.	4½	101 Br.
dito II. Em.	5	103 Gl.
dito II. Em.	4	92 bez.
dito III. Em.	4	91 bez.
dito IV. Em.	4	91 bez.
Mainz-Ludwigsh.	4	118 etw. bez.
Mecklenburger	4	57⅞ u. ¾ bez.
Niederschlesische	4	93⅝ Gl.
dito Prior.	4	93¼ bez.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93 bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93 bez.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ Br.
dito Zweigbahn	4	97 bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62¾ bez.
dito Prior.	5	— — —
Oberschlesische A.	3½	206½ bez.
dito B.	3½	178½ Br.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82 bez.
dito Prior. D.	4	90¾ Br.
dito Prior. E.	3½	79¼ bez.
Rheinische	4	117 bez.
dito neue	4	111 Br.
dito neueste	5	102¾ Gl, 10% dgl.
dito Prior. Stm.	4	116¾ bez.
dito Prior.	4	91½ bez.
dito Prior.	3½	83½ bez.
Stargard-Posener.	3½	97 Br.
dito Prior.	4	91 bez.
dito Prior.	4½	100 Gl.
Wilhelms-Bahn	4	217 Gl.
dito neue	4	193½ bez.
dito II. Prior.	4	91¼ bez.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ Gl.
dito	2 M.	142¼ Gl.
Hamburg	k. S.	153⅛ bez.
dito	2 M.	151 Gl.
London	3 M.	6 Rt. 22¼ Sg. bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bez.
Wien	2 M.	100 bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bez.
dito	2 M.	99¼ Gl.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 Rtlr. 28 Sg. b.

Die Börse war bei im Allgemeinen wenig veränderten Coursen in matter Haltung und das Geschäft unbelebt. Nur in Diskonto-Kommandit-Antheilen wurde mehreres zu steigenden Coursen gehandelt. Von Wechseln stellten sich London, Wien und kurz Hamburg höher.

≅ **Breslau**, 16. Juni. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr ruhig, weder für den Konsum noch nach auswärts Kauflust, dagegen reichliche Anerbietungen.

Weizen, weißer bester 145—154 Sgr., guter 130—135—140 Sgr., mittler und ord. 110—120—125 Sgr., gelber bester 135—140—145 Sgr., guter 115 bis 130 Sgr., mittl. und ord. 95—100—110 Sgr., Brennerweizen 65—80—90 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 110—113 Sgr., 86pfd. 106 bis 109 Sgr., 85pfd. 104—107 Sgr., 84pfd. 102—103 Sgr., 83—82pfd. 99 bis 101 Sgr. nach Qual. — Gerste 75—80—83 Sgr. — Hafer 42—47—50 Sgr. — Erbsen 100—110 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.